

# Dünn besiedelte ländliche Kreise, wachsend (K4.1)

Zahl der Kommunen, die diesem Typ zugerechnet werden: 43 (von 401)

## Strukturelle Merkmale des Kreistyps

Dünn besiedelte ländliche Kreise sind Kreise mit einem Bevölkerungsanteil in Groß- und Mittelstädten unter 50% und einer Einwohnerdichte ohne Groß- und Mittelstädte unter 100 Einwohner:innen/km<sup>2</sup>.<sup>1</sup>

Zur Klassifizierung des Kreises in eine wachsende, stabile oder schrumpfende demographische und wirtschaftsorientierte Entwicklung werden die folgenden sechs Indikatoren durch Bildung des geometrischen Mittels, Einteilung in Quintile und Übersetzung der Quintile in ein Punktsystem bewertet:<sup>2</sup>

Ø jährliche Bevölkerungsentwicklung von 2011 bis 2016 in %

- Ø jährliches Gesamtwanderungssaldo von 2012 bis 2016 je 1.000 EW
- Ø jährliche Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen (20 bis 64 Jahre) von 2011 bis 2016 in %
- Ø jährliche Entwicklung der SvB am Arbeitsort von 2011 bis 2016 in %
- Ø jährliche Veränderung der Arbeitslosenquote von 2010/11 bis 2015/16 in %-Punkten
- Ø jährliche Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens je EW von 2010/11 bis 2015/16 in %

Im Maximum kann ein Kreis 24 Punkte erzielen, im Minimum 0 Punkte. Dabei ist zu beachten, dass aus Bedeutungs- und Reliabilitätsgründen die drei demographischen Indikatoren (Bevölkerungsentwicklung, Gesamtwanderungssaldo und Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen) doppelt so stark gewichtet werden wie die drei wirtschaftsorientierten Indikatoren (Entwicklung des SvB am Arbeitsort, Veränderung der Arbeitslosenquote und Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens).

Wachsend bzw. eine überdurchschnittlich wachsende Entwicklungsrichtung bedeutet, dass es sich um Kreise handelt, deren sechs verschiedene Wachstums-/Schrumpfungskennzeichen im oberen Bereich liegen (Punktzahl 14 bis 24), d.h. im Zeitraum von 2011 bis 2016 haben die Indikatoren (stark) ausgeprägte Wachstumstendenzen gezeigt.

## Relative SDG-Profilstärken

**SDG 1 / Keine Armut:** Dünn besiedelte ländliche Kreise mit wachsender Entwicklung weisen durchschnittlich deutlich niedrigere Jugendarmutsquoten auf als andere Kreistypen und konnten diese im beobachteten Neun-Jahres-Zeitraum tendenziell auch stärker verringern als Kreise anderen Typs.

**SDG 3 / Gesundheit und Wohlergehen:** Die beiden Indikatoren zur vorzeitigen Sterblichkeit zeigen – insbesondere für die weibliche Bevölkerung – einen im Vergleich zu anderen Kreistypen guten Gesundheitsstatus der Bevölkerung an. Diese hat sich im Beobachtungszeitraum – hier insbesondere für die männliche Bevölkerung – auch etwas stärker verbessert als bei anderen Kreistypen.

**SDG 8 / Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum:** Relativ zu anderen Kreistypen zeichnen sich dünn besiedelte ländliche Kreise mit wachsender Entwicklung bei den ökonomischen Indikatoren vor allem durch eine geringe Langzeitarbeitslosigkeit aus.

<sup>1</sup> vgl. <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbearbeitung/Raumabgrenzungen/deutschland/kreise/siedlungsstrukturelle-kreistypen/kreistypen.html>

<sup>2</sup> vgl. [https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbearbeitung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/wachsend-schrumpfend-gemeinden/Wachs\\_Schrumpf\\_Gemeinden.html](https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbearbeitung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/wachsend-schrumpfend-gemeinden/Wachs_Schrumpf_Gemeinden.html)

**SDG 11 / Nachhaltige Städte und Gemeinden:** In Bezug auf die Indikatoren für nachhaltige Kommunen ist der im Jahr 2017 verhältnismäßig geringe Flächenverbrauch in diesem Typ positiv hervorzuheben. Darüber hinaus zeigt die Dynamik an, dass sich hier die Nutzung von erneuerbaren Heizenergien bei Neubauten im Neun-Jahres-Zeitraum deutlicher verbessert hat als in anderen Kreisen.

**SDG 15 / Leben an Land:** Wie der Statuswert des Indikators unzerschnittene Freiraumflächen anzeigt, war die Artenvielfalt in diesem Kreistyp im Jahr 2017 durch Habitatfragmentierung (Zerschneidung von Lebensräumen) weniger stark gefährdet als in anderen Kreistypen. Allerdings ist die Entwicklung negativer zu beurteilen als bei anderen Kreistypen.

**SDG 16 / Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen:** Wie in den anderen beiden Typen dünn besiedelter ländlicher Kreisen bilden die Anzahl der Straftaten und die Liquiditätskredite auch in diesem Typ mit wachsender Entwicklung relative Profilstärken – wenngleich sich letztere im Neun-Jahres-Zeitraum stärker erhöht haben als in anderen Kreisen. Zudem bildet der Finanzmittelsaldo eine relative Stärke ab, die sich auch durch eine besonders positive Dynamik zwischen 2008 und 2017 auszeichnet.

## Spezifische SDG-bezogene Herausforderungen

**SDG 2 / Kein Hunger:** Eine der größten Herausforderungen für Kreise dieses Typs liegt in der vergleichsweise hohen Gewässerbelastung durch den Stickstoffüberschuss, der auch eine negativere Dynamik aufweist als in anderen Kreistypen.

**SDG 4 / Hochwertige Bildung:** Zwar war die Schulabbrecherquote im Jahr 2017 noch leicht überdurchschnittlich, allerdings zeigt die Dynamik eine stärkere Verschlechterung zwischen 2008 und 2017 als bei anderen Kreistypen an, sodass hier Handlungsbedarf besteht. Im Gegensatz dazu hat sich die Betreuung von Kindern unter drei Jahren zwar deutlicher erhöht als in anderen Kreisen, doch deutet der Mittelwert des Statusindikators darauf hin, dass in diesem Kreistyp derzeit nach wie vor verhältnismäßig wenig Kinder unter drei Jahren in einer Tageseinrichtung betreut werden.

**SDG 5 / Geschlechtergleichstellung:** Im Hinblick auf gender-bezogene Nachhaltigkeitsherausforderungen ist bei dünn besiedelten ländlichen Kreisen mit wachsender Dynamik vor allem der derzeit vergleichsweise noch unbefriedigende Anteil von Frauen in Kreistagen zu nennen, der sich im Beobachtungszeitraum auch deutlich weniger verbessert hat als in anderen Kreistypen.

**SDG 9 / Industrie, Innovation und Infrastruktur:** Wie sich insgesamt in den dünn besiedelten ländlichen Kreisen zeigt, siedeln sich vergleichsweise wenig Hochqualifizierte in diesem Kreistyp an.

**SDG 10 / Weniger Ungleichheiten:** Eine besondere Herausforderung zeigt sich bei der verhältnismäßig hohen Schulabbrecherquote bei Ausländer:innen im Verhältnis zur Schulabbrecherquote der Gesamtbevölkerung, die sich in diesem Typus im Beobachtungszeitraum auch stärker verschlechtert hat als in anderen Kreistypen. Im beschriebenen Kreistyp wurden im Jahr 2017 zudem durchschnittlich weniger Einbürgerungen vorgenommen als in anderen Kreistypen.

**SDG 11 / Nachhaltige Städte und Gemeinden:** Wie auch in den beiden anderen dünn besiedelten ländlichen Kreisen ist die Wohnfläche pro Einwohner:in aus Nachhaltigkeitssicht problematisch. Entsprechend ist auch die Flächennutzungsintensität vergleichsweise negativ. Zudem sind die Mietpreise – 2017 auf einem leicht überdurchschnittlichen Niveau – zwischen 2008 und 2017 deutlich stärker angestiegen als in anderen Kreistypen.

## Handlungsempfehlungen

Dünn besiedelte ländliche Kreise, deren Bevölkerung, Wirtschaft und/oder finanzielle Ressourcen wachsen, haben grundsätzlich günstigere Voraussetzungen als viele Kommunen anderer Typen, um

Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu bewältigen. Die individuellen Voraussetzungen können dabei jedoch durch weitere strukturelle und historisch bedingte Faktoren stark variieren. Die demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eröffnen in diesen Kommunen jedoch in der Regel ein Umfeld, das „neue“ Bürger:innen dazu motiviert, sich an Veränderungsprozessen zu beteiligen. Gleichzeitig können öffentliche Investitionen aufgrund der meist positiven Haushaltsentwicklung getätigt und vorangetrieben werden – nicht zuletzt aufgrund der Bevölkerungszuwächse. Dieses Wachstum der Kommunen geht jedoch nicht in jeder Hinsicht mit positiven Entwicklungen einher. Nur ein strategisch gesteuertes Wachstum kann ökologischen und sozialen Ansprüchen an eine nachhaltige Entwicklung gerecht werden.

### **Empfehlung: Das frühkindliche Bildungsangebot weiter ausbauen**

Die deutliche Verbesserung des Betreuungsangebotes für Kinder unter drei Jahren im Beobachtungszeitraum in diesem Kreistyp ist erfreulich, aber auch fortzusetzen, da aktuell noch immer verhältnismäßig wenig Kleinkinder in einer Tageseinrichtung betreut werden. Dies ist wichtig, um die Bildungschancen der Kinder unabhängig von Herkunft, Bildungsstand und Einkommen der Eltern sicherzustellen. Wenn möglichst früh mit der Förderung von Kindern – insbesondere von Kindern mit einer potentiellen sozialen Benachteiligung – begonnen wird und auch Bildungsträger-übergreifende Präventionsketten, Netzwerke und Strukturen für die Bildung aufgebaut werden, ist zu hoffen, dass sich dies kompensierend auf den negativen Trend der Schulabbrecherquote auswirkt.

### **Empfehlung: Chancen nachhaltigen Wachstums im Wohnungsmarkt nutzen**

Dünn besiedelten wachsenden ländlichen Kreisen bietet sich die Chance, den Wachstumsprozess an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten. Dabei geht es ebenso um die Berücksichtigung der Wohnbedürfnisse unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen wie die Minderung des individuellen Flächenverbrauchs in unterschiedlichen Wohnformen.

Die Wachstumsimpulse sollten dafür genutzt werden, neue Formen des kosten- und flächensparenden Wohnens zu entwickeln. Gerade in den dünn besiedelten wachsenden Kreisen sind die Mietpreise in der Vergangenheit deutlich stärker angestiegen als in anderen Kreistypen. Hier ließen sich Möglichkeiten der an Nachhaltigkeitszielen orientierten Neugestaltung des Wohnungsmarkts gut mit den Anforderungen der Nutzer an ein kostensparendes Bauen verbinden. Dieser Transformationsprozess kann beispielsweise unterstützt werden durch die Erarbeitung eines Wohnraumversorgungskonzeptes und den Aufbau eines Baugrund- und Grundstücksmanagements, das die Anpassung der Siedlungsplanung an die demographische Entwicklung unter Nachhaltigkeitskriterien in den Mittelpunkt stellt. Dazu gehört auch die ausgewogene Berücksichtigung der Interessen der schon länger am Ort Lebenden und der Neuzuziehenden.

## **Praxisbeispiele**

**Projekt KÜKI – Kümmerer für Kinder:** Betreuung bei familiären Ausnahmesituationen: Im Projekt „KÜKI – Kümmerer für Kinder“ kümmern sich ehrenamtlich Engagierte um die Kinder sozial benachteiligter Familien in der Stadt Bayreuth. Die Grundschüler werden bei Krankheit und in Notsituationen spontan betreut.

**Tatort Dorfmitte:** Ehrenamtliches Engagement zu fördern wird vor dem Hintergrund der schlechten Haushaltslage vieler Kommunen in Deutschland immer wichtiger. Das Projekt „Tatort Dorfmitte“ initiierte in den Kommunen des Landkreises Emsland Maßnahmen von ehrenamtlichen Helfern.

**Energiedorf Wilpoldsried:** Weltklasse im Oberallgäu: CO<sub>2</sub>-Neutralität, Bewahrung der Lebensqualität für die kommenden Generationen und die Nutzung natürlicher Ressourcen mit Hilfe effizientester Technologien – das sind die Eckpfeiler des Klimaschutzleitbildes von Wilpoldsried. Die Gemeinde kann

eine ganze Batterie beeindruckender Errungenschaften vorweisen: Mittlerweile produziert Wilpoldsried ein Vielfaches seines eigenen Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen, bereitet sein Wasser ökologisch auf und bindet eine nachhaltige Energieerzeugung und entsprechende Bildungsmaßnahmen in alle Lebensbereiche von der Landwirtschaft bis zur Kinderkrippe mit ein. Seit der Erarbeitung eines ökologischen Gemeindeprofils zeigt die ca. 2.500 Seelen zählende Gemeinde im Landkreis Oberallgäu damit der ganzen Welt, was sich erreichen lässt, wenn eine Gemeinschaft konsequent und breit angelegt auf Nachhaltigkeit setzt. Mit einer Mischung aus Ehrgeiz und Know-How konnte Wilpoldsried seine Klimaziele im Jahr 2013 und damit sieben Jahre früher als geplant erreichen. Anerkennung gab es dafür bisher nicht nur von vielen extra dafür angereisten Besuchergruppen – die in einem ökologischen Bildungszentrum im Passivhausstandard übernachten können –, sondern auch bei den European Energy Awards, wo Wilpoldsried im Jahr 2018 die europaweit höchste Wertung erhielt.

## Indikatordaten des Kommunaltyps

Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	SDG-Indikator	Status 2017			Dynamik 2008-2017		
			Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
1	Keine Armut	SGB II-/ SGB XII-Quote	6,5	2,7	18,2	-4%	-39%	41%
		Armut - Kinderarmut	10,3	3,9	29,2	1%	-40%	59%
		Armut - Jugendarmut	6,8	2,0	20,2	-4%	-48%	68%
		Armut - Altersarmut	2,5	1,1	6,6	22%	-18%	56%
2	Kein Hunger	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	85,3	39,0	150,5	-1%	-12%	17%
3	Gesundheit und Wohlergehen	Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen	0,8	0,6	1,1	-2%	-45%	44%
		Vorzeitige Sterblichkeit - Männer	1,6	1,1	2,1	-7%	-28%	18%
		Krankenhausversorgung	637,8	81,9	2936,2			
		Wohnungsnah Grundversorgung - Apotheke	2059,5	543,0	3479,0			
		Personal in Pflegeheimen	853,6	609,5	1068,5	6%	-16%	28%
		Personal in Pflegediensten	0,2	0,1	0,4	21%	-46%	306%
4	Hochwertige Bildung	Pflegeheimplätze	58,2	36,5	88,1	8%	-17%	45%
		Wohnungsnah Grundversorgung - Grundschule	1523,0	602,0	2281,0			
		Schulabbrecherquote	4,0	1,3	6,9	25%	-60%	500%
		Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	23,6	13,4	50,0	180%	9%	569%
5	Geschlechtergleichstellung	Integrative Kindertageseinrichtungen	33,2	12,3	69,1	55%	-41%	686%
		Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	90,5	76,5	102,6	9%	-1%	20%
		Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern	82,6	73,0	100,9	2%	-3%	8%
6	Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	23,3	12,5	39,5	3%	-33%	100%
		Abwasserbehandlung	84,7	42,2	100,0	5%	-31%	83%
7	Bezahlbare und saubere Energie							
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Bruttoinlandsprodukt	35239,7	20424,5	65265,2	33%	9%	66%
		Langzeitarbeitslosenquote	1,7	0,5	4,1	-33%	-61%	35%
		Beschäftigungsquote - 15- bis 64-jährige	59,6	45,9	64,2	16%	6%	24%
		Beschäftigungsquote - 55- bis 64-jährige	48,9	39,1	54,5	42%	31%	61%
		Aufstocker	26,6	22,1	31,3	-6%	-20%	24%
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Existenzgründungen	6,4	4,9	8,3	-24%	-52%	-5%
		Hochqualifizierte Breitbandversorgung - Private Haushalte	9,1	5,5	14,4	25%	-3%	78%
			72,9	34,2	98,9	36%	2%	322%
10	Weniger Ungleichheiten	Beschäftigungsquote - Ausländer	73,2	51,8	97,1	58%	-2%	189%
		Schulabbrecherquote - Ausländer	647,5	157,0	1109,6	200%	7%	1401%
		Einbürgerungen	0,9	0,3	2,1	-1%	-73%	98%

Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	SDG-Indikator	Status 2017			Dynamik 2008-2017		
			Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	Mietpreise	4,2	2,0	8,0	60%	0%	100%
		Wohnfläche	48,4	40,0	58,9	9%	-2%	18%
		Wohnungsnaher Grundversorgung - Supermarkt	1391,7	424,0	2782,0			
		PKW-Dichte	599,7	478,1	662,4	13%	6%	18%
		Verunglückte im Verkehr	5,7	4,2	8,4	-2%	-26%	28%
		Flächeninanspruchnahme	14,8	5,3	52,8	9%	-7%	27%
		Flächenneuanspruchnahme	0,1	-0,2	0,6	-7%	-312%	605%
		Flächennutzungsintensität	0,1	0,0	0,2	7%	-8%	23%
		Naherholungsflächen	6,4	1,6	19,6	46%	0%	116%
12	Verantwortungsvoller Konsum- und Produktionsmuster	Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	45,4	7,7	81,8	36%	-38%	154%
		Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	125,2	99,1	189,6	-1%	-21%	22%
13	Maßnahmen zum Klimaschutz							
14	Leben unter Wasser							
15	Leben an Land	Abfallmenge	2,4	0,2	8,9	25%	-93%	373%
		Naturschutzflächen	12,5	0,0	54,1	7%	-2%	150%
		Landschaftsqualität (Hemerobie)	4,2	2,8	5,2			
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Unzerschnittene Freiraumflächen	18,5	0,0	87,1	1%	-18%	24%
		Straftaten	50,4	23,5	100,6	-6%	-26%	14%
		Finanzmittelsaldo	148,6	-137,0	578,0	97%	-848%	2500%
		Steuereinnahmen	1070,1	689,7	1931,1	48%	9%	135%
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	Liquiditätskredite	103,7	0,0	1067,0	205%	-100%	2467%

## Legende der Wertangaben

Formatierung	Fett	Normalschrift	Gegraut
	relativ hohe Homogenität  (deutlich geringere Varianz als in der Gesamtheit aller Kreise)	mäßige Homogenität  (geringere Varianz als in der Gesamtheit aller Kreise)	geringe Homogenität / nicht typisch  (ähnliche Varianz im Vergleich zur Gesamtheit aller Kreise)

Färbung	Im Vergleich mit anderen Kreistypen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperspektive ist die Ausprägung						
	stark negativ	negativ	eher negativ	neutral	eher positiv	positiv	stark positiv